

# 5. Erfahrungsbericht

## April 2010/11



Ich und mein Fußball-Team aus Zárate

Leo Fried

Freiwilliger in Buenos Aires, Argentinien

2010/2011

Weltweite Initiative für Soziales Engagement e.V.

Liebe Familie, Freunde, Verwandte und Bekannte, liebe Unterstützer,

dieser Bericht geht um meine Projektarbeit und meine Erfahrungen mit sozialer Arbeit im letzten halben Jahr. Ich habe mich mittlerweile in den Projekten sehr gut eingelebt und die Arbeit erscheint mir schon fast als Routine. Aus diesem Grund möchte ich in diesem Bericht nochmal genauer erklären, wie eigentlich meine alltägliche Arbeit hier in Argentinien aussieht und welche pädagogischen Konzepte dahinterstecken.

Liebe Grüße und viel Spaß beim Lesen,  
euer Leo!

## **INHALT**

- D.A.D.
- T.A.D.
- NEBENPROJEKTE



**2. Etappe: Die Großen trainieren die Kleinen**

## **D.A.D. (Desarollo a través del Deporte = Entwicklung mittels Sport)**

In meinem Hauptprojekt, dem Sportsozialprojekt DAD, hat sich seit meiner Ankunft viel getan. Ich habe sowohl das Konzept der Fundación als auch die Jugendlichen immer besser kennengelernt. Die Arbeit mit meinen Jungs verläuft mittlerweile sehr routiniert. Sie respektieren mich, vertrauen mir private Probleme an und ich weiß viel mehr über sie Bescheid, als noch zu Beginn.

Am Anfang war es allein schon aufgrund der sprachlichen Barriere sehr schwer für mich, ein echtes Vertrauensverhältnis zu ihnen aufzubauen. Das ist mittlerweile ganz anders. Die Jungs vertrauen mir und ich ihnen und mir hängt viel an ihrem persönlichen Schicksal. Jeden Dienstag und Donnerstag trainieren wir. Wenn ich gegen zehn vor sechs am Trainingsplatz erscheine, erwarten mich meistens schon ein bis zwei übermotivierte Spieler. Der Rest trudelt jedoch zwischen sechs und zehn nach sechs ein. Das Thema Pünktlichkeit bereitet ihnen weiterhin große Schwierigkeiten, was aufgrund der Mentalität hier in Argentinien auch durchaus nachvollziehbar ist. Auch vergessen sie oft die obligatorische Wasserflasche. Dafür zeigen sie bei Trainingsbeginn dann ihre ganze Motivation. Ohne dass ich als Trainer großartig was sagen muss, fangen sie an, sich eigenständig warmzulaufen; oftmals dauert es eine Viertelstunde, bis der erste bekundet, er habe keine Lust mehr, zu laufen. Eine kurze Dehnrunde und schon geht es mit den ersten Übungen los. Schreien die Jungs zu Anfang immer gleich "lass uns ein Spiel spielen", haben sie sich mittlerweile daran gewöhnt, erst ein paar Übungen zu absolvieren. Meistens steht zuerst Kraft- oder Geschwindigkeitstraining ohne Ball auf dem Programm. Liegestützen, Sit-Ups und Sprints trainieren nicht nur die Fitness, sondern auch die eigene Disziplin, die Motivation im Team und das Überwinden des inneren Schweinehundes. Im Anschluss folgen ein bis zwei Übungen mit dem Ball, die schon mit mehr Begeisterung ausgeführt werden, als die körperlichen Qualen zuvor. Passen, Schießen, Manndeckung, Zonendeckung, Spieleröffnung, Defensivverhalten. Alles wird mal angeschnitten, um den Jungs ein möglichst vielfältiges sportliches Programm zu bieten. Und offenbaren sich im Spiele Schwächen, wird im nächsten Training daran gearbeitet. Nach dieser harten Arbeit, die fast eine Stunde gedauert hat, werden die Jungs endlich mit einem Fußballspiel belohnt. Eine halbe Stunde lang zelebrieren sie technisch hochwertigen, taktisch noch verbesserungswürdigen Fußball. Man merkt, dass die meisten von ihnen mit dem Ball am Fuß aufgewachsen sind. Die Bezeichnung "Straßenfußballer" ist passend.

Man kann sich vorstellen, wie auf der anderen Seite von Buenos Aires im Süden einst ein Diego Maradona unter ähnlichen Bedingungen anfang, auf der Straße und auf Parkplätzen zu kicken. Ich halte dann auch stets immer die Augen offen, nach dem neuen Maradona oder Messi – bisher habe ich ihn jedoch noch nicht entdeckt.



**Der Fußballplatz (ein Parkplatz) in der Dämmerung**

### **T.A.D. (Torneo Actitud Deportiva = Turnier der sportlichen Haltung)**

Highlight für mich und meine Fußballspieler sind jedoch immer die Turniere am Wochenende. Die ganze Woche über wird hart trainiert, um sie mit anderen Mannschaften der Fundación DAD zu messen. Das Turnier TAD (Torneo Actitud Deportiva), zu Deutsch etwa "Turnier der sportlichen Haltung", folgt natürlich auch seinen ganz eigenen Regeln. Klar, wer ein Spiel gewinnt, kriegt drei Punkte. Damit hören die Parallelen zu einem normalen Sportturnier aber auch schon auf. Für ein Unentschieden gibt es zum Beispiel zwei Punkte und selbst wer verliert, erhält noch einen Punkt für seine Teilnahme am Wettbewerb. Das ist aber noch nicht alles. Jedes Team kann noch sechs weitere Punkte gewinnen, nämlich jeweils zwei für die drei Werte, mit denen die Fundación arbeitet. Kompromissbereitschaft, Respekt und Verantwortungsbewusstsein.

Macht insgesamt neun Punkte – und wird nur in den seltensten Fällen erreicht. Die Regelung bedeutet aber auch, dass das sportlich unterlegene Team, als Gewinner aus dem Spiel herausgehen kann; und zwar dann, wenn es Haltung zeigt und die Werte auf dem Platz und daneben lebt.



**Auf der Busfahrt zum Turnier zeigen sich die Fußball-Jungs und die Hockey-Mädels hochmotiviert und in bester Laune**

Nochmal zur Verdeutlichung:

**Sportlich:**

Sieg = 3 Punkte

Unentschieden = 2

Teilnahme (Niederlage) = 1

**Menschlich:**

Kompromissbereitschaft = 2

Respekt = 2

Verantwortungsbewusstsein = 2

$3 + 6 = 9$  Punkte

Wie aber wird entschieden, wie viel Punkte ein Team erreicht? Die Antwort: Im Gespräch mit dem anderen Team. Nach dem Spiel setzten sich beide Mannschaften in einem Kreis zusammen zur sogenannten "Mediación", der Spielreflektion. Über das sportliche Ergebnis muss meist nicht großartig geredet werden, das Resultat ist klar. Aber über die Vergabe der Werte-Punkte wird diskutiert. Ein unabhängiger Moderator fragt: "Team A, habt ihr den Wert Kompromissbereitschaft gelebt? Habt ihr also alles gegeben fürs Team, im Team zusammen gespielt und euch gegenseitig geholfen?" Bejaht Team A die Frage, wird Team B gefragt, ob sie das ebenfalls so gesehen haben. Ist dies so erhält Team A die zwei Punkte für den Wert, falls nicht stehen als Ergebnis null Punkte. Im Anschluss wird Team B dasselbe gefragt. So geben sich die Teams in gemeinsamer Reflektion des Spiels die Punkte für die Werte selbst – und das meist in erstaunlich friedlicher Atmosphäre. Beim Wert Respekt geht es darum, ob sich die Spieler im Team und das andere Team respektiert haben, also fair gespielt haben und sich nicht beleidigt oder geschlagen haben. Der Wert Verantwortungsbewusstsein bezieht sich auf die Spielregeln des Spiels. Wurden Fouls eigenständig angezeigt (es gibt keinen Schiedsrichter), haben alle Spieler mit Schienbeinschonern (notfalls aus Pappe) und ohne Piercing (Verletzungsgefahr!) gespielt? Zum Schluss ernennen die Mannschaft jeweils noch den Spieler der gegnerischen Mannschaft mit der besten Einstellung – und fertig ist die Mediación.



**Die "Mediación" nach dem Spiel**

Meine Mannschaft nimmt momentan überaus erfolgreich an den Turnieren teil. Nach bisher vier von zwölf Spieltagen stehen sieben Siege und ein Unentschieden in acht Spielen. Und auch die Punkte für die Werte gewinnen wir zurzeit meistens. Die Jungs verstehen sich einfach gut im Team, spielen zusammen, respektieren sich und beschimpfen sich und den Gegner nicht. Insgesamt fehlt uns nur ein einziger Punkt, um die Tabellenführung zu übernehmen. Dementsprechend zufrieden bin ich momentan als Trainer, hoffentlich geht es so positiv weiter. Ein Turniersieg mit meinem Team wäre die Krönung meiner wirklich bereichernden Arbeit mit den Jungs. Aber auch so bin ich stolz auf ihre Leistung und ihre menschliche Entwicklung und zufrieden mit meiner eigenen Arbeit.



**Ich mit einem meiner Jungs auf dem Turnier T.A.D.**

## **NEBENPROJEKTE**

In den Nebenprojekten machen wir mit den kleineren Kindern von sechs bis zwölf Jahren Sport und Spiele. Volley- und Basketball habe sich mit der Zeit als die geeignetsten Sportarten herausgestellt, da sie gut mit verschiedenen Altersstufen und mit Jungen und Mädchen gemischt gespielt werden können. Mit zwei Basket- und zwei Volleybällen, einem Basketballkorb und einem Volleyballnetz sowie ein paar Hüttchen versuchen wir in einem kleinen Innenhof jeweils etwa zehn Kindern diese Sportarten näherzubringen.

Die Kinder machen die einfachen Pass- und Dribbelübungen mit dem Ball wirklich gut. Das größte Problem sind meistens Streitereien zwischen den Kindern und die unterschiedliche Spielstärke der Kinder. Daniela und ich verstehen uns als Motivatoren. Unser Ziel ist es stets, bei einer möglichst großen Anzahl von Kindern, Spaß und Freude an der Bewegung und am Spiel zu erreichen. Das klappt mittlerweile wirklich ganz gut und unsere kleine Sportstunde bietet für die Kids eine gelungene Abwechslung zur Schule und dem oft schwierigen Alltag in der Familie.



**Die Kinder beim gemeinsamen Basketball spielen**

Nach der Stunde Sport geht es nach innen und es folgt je nach Tag Brettspiele oder Basteln. Bei gemeinsamen Spielen werden die Kinder erstaunlich ruhig und wir werden oftmals zur stillen Beobachtern oder dürfen unser eigenes Talent beim Dame-Spielen erproben. Ich habe es mittlerweile aufgegeben, deprimiert zu sein, wenn mich ein Achtjähriger im Memoire oder ähnlichem schlägt und führe es einfach auf mein zunehmendes Alter zurück.

Auch das Basteln macht den Kindern sehr viel Spaß. Egal ob Masken, Stofftiere, Armbänder oder bemalte Ostereier – die kleinen Jungen und Mädchen sind mit Begeisterung und teilweise auch viel Talent dabei. Nach getaner Arbeit nehmen sie ihr Kunstwerk stolz mit nach Hause, um es aufzuhängen oder guten Freunden oder der Familie zu schenken. Eine wirklich tolle Möglichkeit für die Kinder, ihre Kreativität auszuleben; und auch ich habe durchs Lehren schon so einiges gelernt. Vom Grobmotoriger zum Bastelkönig! ;-)



Lieber Leser,

ich hoffe, du hast durch diesen Bericht jetzt ein genaueres Bild von meiner Arbeit in den Sozialprojekten. Es ist natürlich immer schwierig, so viele Bilder und Eindrücke schriftlich zusammenzufassen. Aus diesem Grund überlege ich auch, einen der folgenden Erfahrungsberichte in Form eines Videos zu gestalten. Ich glaube trotzdem, es kann interessant sein, zum Beispiel das Konzept der Turniere hier zu verstehen. Das ist in meinen Augen nämlich einfach großartig und könnte so oder in ähnlicher Form auch in Deutschland oder überall sonst auf der Welt sozialisierende und integrative Wirkung zeigen. Ein DAD Deutschland unter Leitung ehemaliger Freiwilliger ist schon in Planung! Und auch die Arbeit mit den Kleinen ist wirklich bereichernd und ich bin froh, dass sie so gut und dankbar angenommen wird. Damit endet also ein rundum positiver Bericht. Auf das es so weiter geht!

Ganz liebe Grüße von Argentinien nach Deutschland,  
euer Leo!

## **KONTAKTDATEN**

Leo Fried

San Martín 1033  
2800 Zárate  
Buenos Aires  
Argentina

Telefon: 0054-9-3487-365908

Skype: [leo.fried](https://www.skype.com/user/leo.fried)

Facebook: <http://www.facebook.com/leofried/>

Twitter: <http://www.twitter.com/leofried/>

Blog mit aktuellen Informationen und Bildern:

<http://www.leofried.de/>



Noch mehr Eindrücke gibt es in meinem Blog: <http://www.leofried.de/>

## **SPENDEN**

Ich würde mich über Spenden weiterhin sehr freuen! Die Spenden kommen zu 100% der Arbeit der Initiative mit den Freiwilligen und den Projekten vor Ort zu Gute. Die W.I. hat noch nie einen Euro für Werbung ausgegeben!

Weltweite Initiative e.V.

Bank f. Sozialwirtschaft

Konto: 861 1300

BLZ: 550 20 500

Stichwort: "Spende 73066"

Wichtig: Bitte auf jeden Fall den Verwendungszweck ("Spende 73066") angeben!  
Die Spende geht auf das allgemeine Konto ein und nur durch meine Aktionsnummer (73066) kann sie mir zugeordnet werden. Ab einem Betrag von 50 Euro erhält man von der Weltweiten Initiative eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung. Dazu muss man der Initiative nur per E-Mail seine Adresse mitteilen ([spender@weltweite-initiative.de](mailto:spender@weltweite-initiative.de)).

Vielen Dank für die Unterstützung!



**Unsere Freiwilligenzeitung mit Artikeln aus aller Welt:**  
<http://www.wortwechsel-weltweit.de/>

Homepage der Freiwilligenzeitung: <http://www.wortwechsel-weltweit.de/>

Homepage der Organisation: <http://www.weltweite-initiative.de/>